Rudolf Schmitz

Sprecher der Bürgerinitiative für die Erhaltung des Meßdorfer Feldes

**Ergänzendes Argumentationspapier zu meinem Bürgerantrag vom 04.11.2024:
Untersagung der Installation von Freiflächenphotovoltaik-Anlagen auf dem
Meßdorfer Feld**

Ziel des Argumentationspapiers: Herausstellen, dass es sich beim Meßdorfer Feld um einen Sonderfall eines sog. privilegierten Gebietes handelt. Hier stehen wichtige öffentliche Belange einer Genehmigung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PV-Anlagen) entgegen. Die Stadtverwaltung sollte und kann Anträge auf deren Installation daher ablehnen. Um eine solche Ablehnung möglichst rechtssicher vornehmen zu können, muss sie alle Besonderheiten des Meßdorfer Feldes berücksichtigen, die nach Auffassung der Bürgerinitiative in ihrer Summe zwingend zu einer Ablehnung von Anträgen auf Freiflächen-PV-Anlagen führen sollten. In den folgenden vier Abschnitten werden diese Besonderheiten des Meßdorfer Feldes dargestellt:

1) Das Meßdorfer Feld als wichtige innerstädtische Erholungsfläche:

Wie keine andere der im PV-Fachgutachten genannten privilegierten Flächen wird das Meßdorfer Feld als Naherholungsgebiet genutzt. Einzelwerte und Auswertungen von zwischen Ende Juli 2024 bis Januar 2025 vorgenommenen Erhebungen der Bürgerinitiative (BI) können vorgelegt und diskutiert werden. Neue Erhebungen könnten vorgenommen werden. Die alltäglichen Besucherzahlen der über 150 ha großen Fläche entsprechen nach Einschätzung der BI der etwa gleich großen Rheinaue, wenn letztere um Besucherzahlen von Veranstaltungen, Parkrestaurantbesuchern und sonn- und feiertägliche Freizeitnutzungen bereinigt würden.

Hervorzuheben sind beim Meßdorfer Feld:

- a) die Lage inmitten zumeist dicht bebauter Wohngebiete und die große Entfernung zu anderen attraktiven Naherholungsgebieten: nah gelegene größere Grünflächen fördern in erheblichem Maße Gesundheit und Wohlbefinden und vermeiden motorisierten“ Erholungsverkehr zu anderen Gebieten;
- b) der soziale Aspekt (hoher Anteil an Besuchern mit Migrationshintergrund und unterdurchschnittlichem Einkommen, wohnen zu hohen Anteilen in mehrstöckigen Mietwohnungen);
- c) hinzugekommene dichte Wohnbebauung im Bonner Westen;
- d) die für die Stadt quasi kostenlose Bereitstellung dieser Erholungsfläche (zwei bis drei Gruppen sammeln regelmäßig Streumüll auf Wegen und Feldern, die Stadt pflegt lediglich die Naturschutz-Ausgleichsflächen und leert regelmäßig die Papierkörbe).

Eine Installation von eingezäunten PV-Anlagen steht dem auch im Landschaftsplan Kottenforst festgelegten Schutzzweck Naherholung für dieses Gebiet entgegen. In den Stellungnahmen der Stadt wurde dieser Aspekt bisher nicht berücksichtigt.

2) Wichtige Rolle des Meßdorfer Feldes für den Natur- und Artenschutz

Das Meßdorfer Feld beherbergt nachgewiesenermaßen eine große Zahl von wildlebenden, auch seltenen Tierarten – Amphibien wie auch Vögel und Säugetiere. Und dies trotz hoher Besucherzahlen. Zu begründen ist das durch die förderliche reich strukturierte Landschaft mit ökologisch bewirtschafteten Ackerflächen, extensiv genutztem Grünland sowie Baum- und Heckenstrukturen. Rote Liste Arten, wie Feldlerche, Dorngrasmücke oder Nachtigall sind hier ebenso regelmäßig zu finden wie Gartenschläfer, Blindschleichen, Zaun- und Mauereidechsen oder Feldhasen. Nahrungsgäste wie Storch, Grau- und Silberreiher, Stein- und Waldkauz, die Schleiereule oder der Rotmilan nutzen das Nahrungsangebot, was vor allem auch durch die landwirtschaftliche Nutzung dort existiert. Täglich sind Mäusebussarde und Turmfalken bei der Jagd zu beobachten. Gesehen wurden dort auch schon Fasane, Kiebitze, Uhus, Rebhuhn und Fasan.

Bei zwei zweistündigen Vogelexkursionen zur Abendzeit im Frühjahr 2025 wurden jeweils 20 unterschiedliche Vogelarten festgestellt.

Eine Installation auch von biodiversitätsverträglichen Freiflächen-PV-Anlagen wird zu einer Verschlechterung führen bzw. zusätzliche aufwendige Kompensationsmaßnahmen erfordern.

3) Wichtige Rolle des Meßdorfer Feldes für das Stadtklima

Das Meßdorfer Feld ist nachgewiesenermaßen ein wichtiges Kaltluftentstehungsgebiet. Durch die trotz Klima-Gutachten und Protesten der Bürgerinitiative erfolgte Randbebauung am Hermann-Wandersleb-Ring wie auch durch die entstandene Ruderalvegetation mit hohen Bäumen am Dransdorfer Berg ist die Kaltluftzufuhr in die dicht besiedelte West- und Innenstadt seit den 1990er Jahren zwar verringert worden, aber nach wie vor von hoher Bedeutung für das Stadtklima, wie das die letzten Klimagutachten zeigen.

Wie stark negativ sich in diesem Zusammenhang großflächige PV-Anlagen auswirken, ist unseres Wissens noch nicht erforscht worden.

Eine Klärung der damit zusammenhängenden Fragen ist bei der Prüfung von Anträgen zwingend erforderlich, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf die Bonner West- und Innenstadt durch die Installation von PV-Anlagen nicht noch zu verstärken und damit selbst bei der Verfolgung klimapolitischer Ziele kontraproduktiv zu agieren.

4) Das Meßdorfer Feld als wertvolle landwirtschaftliche Nutzfläche

Nach wie vor gilt, beste Ackerböden grundsätzlich nicht für PV-Freiflächen-Anlagen zu nutzen. Bodenschutz und die Nutzung günstiger Standorte genießen angesichts des Klimawandels in Deutschland und weltweit auch deshalb einen hohen Stellenwert, weil damit der Energieverbrauch bei der Lebensmittelversorgung gesenkt wird. Das Meßdorfer Feld mit größtenteils höchsten Bodenbonitäten ist ideal für eine landwirtschaftliche Nutzung prädestiniert:

- Urban Agriculture und Urban Gardening liegen seit Jahren bundesweit im Trend, auch wegen ihrer positiven Auswirkungen im Hinblick auf den Klimawandel.
- Bewirtschaftungsflächen sind in Bonn heiß begehrt, wie die langen Wartelisten von Kleingartenvereinen zeigen.
- Leicht erreichbare Flächen sind hervorragend für die Bildungsarbeit in Schulen, Kindergärten und darüber hinaus geeignet.
- Für das Meßdorfer Feld in Bonn schließlich bietet sich in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Fakultät der Uni Bonn zudem eine Nutzung als wissenschaftliches „Reallabor“ in Zusammenarbeit mit den dort tätigen Landwirten an. Diese Reallabore verbinden die professionelle Agrarforschung und Kommunikation mit der Stadtbevölkerung, deren Wissen über Landwirtschaft naturgemäß gering und manchmal mit vielen Vorurteilen belastet ist.

PV-Freiflächen-Anlagen würden für mindestens zwanzig bis dreißig Jahren Flächen binden. Ihre Auswirkungen auf Bodenstruktur und langfristige Bodenfruchtbarkeit wie Schadstoffbelastung durch die Installationen selbst sind zudem weitgehend unerforscht.

Schließlich ein letztes wichtiges Argument: Die Flächen auf dem Meßdorfer Feld gehören nicht den Landwirten, sondern sind an diese verpachtet (mehr als die Hälfte der Flächen sind in Privatbesitz, der Rest der Flächen sind städtisches Eigentum).

Finanzielle Gewinner einer Installation von PV-Anlagen auf diesen Flächen wären also nicht die das Land bewirtschaftenden Bauern, denen die Fläche für die Bewirtschaftung entzogen wird, sondern die Flächeneigentümer. Das trifft nicht nur für die Installation von PV-Freiflächenanlagen zu, sondern auch für sog. Agri-Photovoltaik-Anlagen, da mit ihnen die Verträge abgeschlossen werden bzw. sie ihre Zustimmung geben müssen.

Eine Installation von PV-Anlagen auf dem Meßdorfer Feld würde also nachhaltigere und zukunftsgerichtete Nutzungen dieser städtischen Grünflächen verdrängen.

Fazit:

Öffentliche Belange stehen einer Genehmigung von PV-Anlagen auf dem Meßdorfer Feld entgegen. Eine Genehmigung von Anträgen auf Errichtung von PV-Anlagen ist deshalb auch im sog. Privilegierten Gebiet des Meßdorfer Feldes zu versagen. Der Bürgerinitiative bittet den Bürgerausschuss, neben der Stellungnahme der Stadtverwaltung die Erwidern der Bürgerinitiative sowie dieses ergänzende Argumentationspapier zur Kenntnis zu nehmen und an die Stadtverwaltung weiterzuleiten sowie die Stadtverwaltung zu beauftragen, ggf. die erforderlichen Untersuchungen für eine rechtssichere Beurteilung mit dem Ziel der Ablehnung von Anträgen vorzunehmen.